



Redaction: Hr. W. Levysohn.

Montag den 29. März 1858.

IK Mit dieser Nummer schließt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition **und von allen Königl. Post-Anstalten** zu dem Preise von 7 ½ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Dampf-Knochenmehl-Fabrikation. Die Direktion der Zuckerrabrik zu Rosowade bei Ditzschowitz in Schlesien hat vor Kurzem eine Dampf-Knochenmehl-Fabrik eingerichtet, deren Fabrikat einer Beachtung werth erscheint. Nach dem Inhalt eines uns vorliegenden Circulars werden die Knochen durch hoch gespannte Dämpfe in etwa 2 Stunden vollständig aufgeschlossen, ohne daß dieselben mit Wasser in Berührung treten, so daß also die Entziehung der Gallerte, des werthvollsten Düngestoffes, bei dieser Behandlung auf das möglichste Minimum zurückgeführt wird. Bei der sonst üblichen Fabrikationsmethode werden die rohen Knochen während 24 Stunden in einem mit Wasser zum Theil und mit Feuerung versehenen Dampfkessel gekocht und mit niedriger Dampfspannung gedämpft, weil die Erzeugung hochgespannter Dämpfe sehr kostspielig ist. Offenbar wird auf diese Weise ein sehr beträchtlicher Theil der Gallerte ausgezogen und der Werth des Knochenmehls bedeutend vermindert. Das mit Schwefelsäure aufgeschlossene Knochenmehl wird um den Werth der Schwefelsäure vertheuert, ohne dadurch leichter löslich zu werden. Wie wir uns an einer Probe überzeugten, ist das in Rede stehende Dampf-Knochenmehl vollkommen aufgeschlossen, so daß die einzelnen Körnchen mit dem Nasen leicht theilbar sind; es wird also schon im ersten Jahre der Anwendung seine düngende Kraft im ausgedehntesten Maße üben. Der Preis dieses Knochenmehls ist 2 ¼ Thlr. excl. Sack, Fabrik, in Berlin ist durch die H. Bercht und Frick zu beziehen.

* Mit Anschluß Finnlands und Polens zählt Rußland 55 Millionen Köpfe, wovon 46 Mill. auf den Ackerbau fallen, und unter diesen befinden sich nicht weniger als 22 Mill. Leibeigene, die Privaten angehören.

* Während bei uns Bäche und Quellen vertrocknen, ist die Quelle des Kidron-Ablasses, der Brunnens Roget oder Bir-Gijut, im Januar übergetreten und gewährt den Bewohnern Jerusalems jetzt das seltene Schauspiel eines stark fließenden Baches.

* Die australische Zeitung „Melbourne Argus“ erwähnt als neue Entdeckung eines Hrn. Blandowski eine Schlange mit Füßen, welche derselbe auf einer Insel am untern Murray gefunden. Es sei eine Varietät der Boa Constrictor mit 2 kleinen Füßen, zwar sehr wenig entwickelt, aber doch so, daß das Thier an den glatteften Bäumen emporsteigen könne, indem es die Füße in die Spalten und Excreenzen der Rinde einsetze. (?)

* Der ober-schlesische Kohlenbergbau hat seit dem Jahre 1790, als die Zeit, in welcher derselbe in Aufnahme gekommen, bis jetzt 135 Millionen Tonnen Steinkohlen befördert. Dieses Quantum würde, wenn wir es uns — nach Abrechnung von 10 pCt. auf hohle Räume in dem Könnemasse — als festen Kohlenkörper denken, hinreichen, einen Gürtel um den ganzen Erdball, von 1 Fuß Höhe und 6 ¾ Fuß Breite zu bilden, und wäre dieses Quantum aus einer einzigen Höhlung genommen, diese eine Größe von einer Meile Länge, 360 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe bedingen.

* Zur Conservirung der Holzpfähle gegen das Versaufen, besonders an den Stellen unmittelbar über dem Boden wird von C. Wagner in Vinga folgende Behandlung empfohlen. In einen Ständer oder auch in ein großes Faß, in welches die Pfosten zu stehen kommen, werden auf 870 Quart Wasser 16 Pfd. Kupfervitriol genommen, aus einer Dampfmaschine, Brantweinblase etc. mittelst einer Röhre zum Spunde des Ständers hinein heißer Dampf geleitet und die Pfosten bei 60 Grad Wärme eine Stunde lang vom Stoffe durchdringen gelassen, was bei Kiefernholz besser als dem theuren Eichenholz vorgeht. Diese werden dann herausgenommen, sogleich einige Minuten in bereitstehender Kalkmilch gesättigt, und, da sich der Kalk der Kalkmilch mit dem Schwefel des Kupfervitriols verbindet, gewissermaßen durchgipft. Das Hundert Pfosten soll dabei nur auf 8 Egr. 6 Pf. zu stehen kommen. Weder Insekten, welche die

Pfostenpfähle in Mehl verwandeln, noch der Traubenwurm nisten sich später darin ein. Wenn Leute, die im Besitze solcher Vorrichtungen sind, für Andere diese Holzvergipfung übernehmen, so wäre für Weingegenden der Traubbau nochmals verwirklicht und befördert, da die Hölzer bis 30 Jahre hinaus conservirt bleiben.

* Das Tischrücken hat einer andern Aberrtheit Platz gemacht, die man „Traumschiffen“ nennt und wonach es möglich sei, bei andern Personen selbst auf große Entfernung beliebige Träume hervorzubringen. In neuester Zeit haben Wassermann in Düsseldorf und Consorten die Möglichkeit des Traumschiffens besprochen.

Inserate.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des der Wittwe Marsch, Johanne Christiane geborene Schmidt und deren 3 Kinder Johanne Ernestine Auguste, Christiane Auguste und Johanne Wilhelmine Geschwister Marsch hieselbst gehörigen, sub No. 960a zu Grünberg belegenen, auf 112 1/2 Hlr. abgeschätzten Weingartens steht ein Bietungstermin auf

den 2. Juni 1858 B. M. II Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 25 an.

Die Karte und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine werden:

- die Vorbesitzerin Anna Maria Müller geborene Schulz,
- die Tuchmacherfrau Susanne Dorothea Schulz geborene Müller,
- die 6 Kinder der verstorbenen Anna Rosina Grün geborene Müller und deren etwaige Rechtsnachfolger hierdurch vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzuzeigen.

Grünberg, den 3. Februar 1858.

Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Seidenpapier

empfiehlt

W. Kroppsch.

Die nächste Versammlung des Gew. und Gartenvereins findet ausnahmsweise nächsten Mittwoch den 31. d. M. statt. Vortrag von Herrn Kaufmann Förster.

Nach dem Gesetze d. d. 20. April 1857 (Gesetzsammlung d. a. 1857 No. 30.) ist dem Gressener Deichverbande das Privilegium ertheilt, Obligationen zum Gesamtbetrage von 80,000 Rthlr., im Einzelnen zu 100 Rthlr. resp. 50 Rthlr. auszugeben, welche auf den Inhaber lautend, fünf Procent Zinsen tragen, seitens der Gläubiger ankündbar sind, indessen im Laufe der nächsten 38 Jahre nach und nach durch Verloosung und Rückzahlung der Nennwerthe der Obligationen amortisirt werden.

Es gewähren also diese Obligationen günstige Gelegenheit, Capitalien sicher, ohne Kosten und gegen einen guten Zinsfuß anzulegen und unterzubringen.

Der Deichhauptmann Uhden zu Sorge und der Wasserbau-Inspector Weuck zu Gressen, als hierzu insbesondere bevollmächtigt, haben, ebenso wie der Banquier G. Hammer zu Gressen, es übernommen, den Einkauf von Capitalien gegen dergl. Obligationen zu vermitteln, und es können daher die letzteren bei den Genannten gegen baare Einzahlung der darzuleihenden Capitalien ohne weitere Kosten in Empfang genommen werden.

Die Zinsen für die ausgegebenen Obligationen werden halbjährlich in den ersten Tagen nach dem 2. Januar und dem 1. Juli jeden Jahres auf unserer Deichkasse hier gegen Abgabe der betreffenden Sincoupons baar ausgezahlt. Außerdem sind die Banquiers G. Hammer hier und E. Mende zu Frank-

furt a. D. bereit, für uns gefällige Sincoupons ohne Verlust einzulösen resp. baar auszusahlen.

Gressen, den 28. Februar 1858.

Deichamt des Gressener Verbandes.

Uhden, Benck,

Deichhauptmann. Wasserbau- u. Deichinspector.

Noack, Deich- und Lehnsschulze.

Gewerbe- und Gartenvereins.

Versammlung

am 19. März

(Schluß.)

Der Redner ging demnächst auf die Fabrikation selbst ein. Sprach daher über das Sortiren der Wolle, über die Hand- und Fabrikwäsche, über Spinnerei, über die vorzüglichsten Manipulationen bei Herstellung der sogenannten Kette, über das Weben auf Hand- und Maschinenstühlen, die Walze, das Rauhen, Pressen, die Decatur, Färberei und die noch sonst nöthigen Arbeiten, die das Tuch bis zu seiner vollständigen Herstellung verlangt. Bei allen hier genannten Verrichtungen zog der Redner Parallelen zwischen der Gegenwart und Vergangenheit, gedachte vorzugsweise der vielen, fast mit jedem Jahre mehr und mehr verbesserten Maschinen, welche hierbei mit großem Vortheile angewendet wurden, und warnte, sich gegen die verschiedenen Neuerungen gänzlich abzuschließen, rieth vielmehr, das Neue zu prüfen und das Beste davon zu behalten. Grünberg, so erwähnte der Redner zum Schlusse seines Vortrages, arbeitet vorzugsweise für das Inland und die Levante. Dilem Umstande sei es zu danken, daß die letzte Unglückskrise im Handel fast spurlos für das hiesige Tuchgeschäft vorübergegangen wäre. Aus den durch den Commerzienrath Herrn Förster

der Gesellschaft eröffneten gewerblichen Mittheilungen heben wir nur die eine hervor, daß Holz, welches vor Fäulniß bewahrt werden soll, vor seinem Gebrauche in Zinkchlorid zu tauchen sei. Eine für Weinbergsbesitzer und Baumeister gewiß nicht unwichtige Erfindung, wenn man z. B. bedenkt, daß die durch Fäulniß unbrauchbar gewordenen Weinspäße sehr oft erneuert werden müssen, was bekanntlich ohne bedeutende Kosten bei den gegenwärtigen Holzpreisen nicht zu ermöglichen ist.

Auktion.

Mittwoch den 31. März d. J. Nachmittags 3 Uhr werden im Kreisgerichts Gebäude, Zimmer Nr. 5 Kellergeschoß, verschiedene Gegenstände, worunter 1/2 1857r Weißwein und eine noch brauchbare hölzerne Treppe, öffentlich gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 25. März 1858.

Latzel.

Schul-Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule zur hiesigen Realschule findet **Mittwoch den 31. März Nachmittags 2 Uhr** in dem gütigst bewilligten Saale der Realschule statt, zu welcher die geehrten Eltern der Schüler, sowie theilnehmende Freunde und Gönner der Vorschule der Unterzeichnete ganz ergebenst einladet.

Der Sommerkursus beginnt

Donnerstag den 15 April.

Anmeldungen neuer Schüler — auch vom ersten schulpflichtigen Alter — nimmt entgegen **A. Durdant.**

Schul-Anzeige.

Das Wintersemester bei der hiesigen Friedrich Wilhelms-(Real-)Schule schließt mit dem 31. März. Der neue Kursus beginnt **Donnerstag den 15. April** — Zur Anmeldung neuer Schüler bin ich während der Ferientäglich in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr, zur Prüfung derselben an den Tagen **Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. April** von 9 Uhr Morgens ab im Schullocale bereit, und sind ein Schulzeugniß der früher besuchten Schule, der Impf- und Taufschein mit zur Stelle zu bringen.

Eltern auswärtiger Schüler wollen sich wegen Nachweis von Pensionen an mich wenden.

Grünberg, den 26. März 1858.

Dr. Brandt, Director.

Neue Frühlings-Mäntelchen empfiehlt M. Sachs.

Zu der am **30 h Morgens von 8 Uhr** ab stattfindenden öffentlichen Prüfung der Schüler aller Klassen der Friedrich Wilhelms-(Real-)Schule und der sich anschließenden Entlassung der Abiturienten werden Freunde des Schulwesens hierdurch eingeladen.

Grünberg, den 26. März 1858.

Dr. Brandt, Director.

Auktion.

Dienstag den 30. März d. J. Nachmittags 1 Uhr werde ich in Folge gerichtlichen Auftrages den beweglichen Nachlaß des zu Kühnau verstorbenen Bauergutsbesizers Johann August Erdmann Jrmel und zwar: ein Pferd, ein Paar Ochsen, eine Kuh, eine Kalbe, einige Schafe, Gänse, verschiedene Porzellan- und Glasachen, Meubles, Haus- und Ackergeräthschaften, Getreide- und Futtermittel, Leinwand, Betten und Kleidungsstücke in dem Bauer Jrmel'schen Grundstücke zu Kühnau gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigern.

Grünberg, den 24. März 1858.

Rothe, Aktuar.

Der Unterricht in meiner Schule beginnt nach den Ferien wieder mit dem **13. April.**

Den geehrten Eltern, welche ihre Töchter meiner Schule anvertrauen wollen, zur ergebensten Nachricht, daß ich bis zum Schluß der Ferien noch in der Wohnung des Herrn Justizrath Rödtenbeck zu sprechen bin.

Grünberg, den 26. März 1858.

A. Lips, Schulpflichterin.

Baumwollene Strickgarne in allen Farben und Nummern empfiehlt in ausgezeichnetester Waare

H. Hübner.

Crinoline, wie auch Pariser Stahlabalotten, vorzüglich elastisch, empfiehlt

S Hirsch.

DIE Berliner Börsen-Zeitung,

deren schnelle und weite Verbreitung am besten für ihren gediegenen Werth zeugt, erscheint unverändert, jeden Tag zweimal, mit allen ihren verschiedenen Beilagen (**Berliner Börsen-Courier, allgemeine Verlosungs-Tabelle, Börse des Lebens**) auch im folgenden Quartal. In Folge der Fortbildung unserer jeden Donnerstag unter dem Namen „**Berliner Börsen-Courier**“ erscheinenden Wochenbeilage zu einem spezifisch den Bergwerks-Interessen gewidmeten Blatte werden wir auch dieser Seite industriellen Lebens eine fortgesetzte allseitige Besprechung widmen. Unsere gleichfalls jede Woche erscheinende „**allgemeine Verlosungs-Tabelle**“ bringt ausser allen übrigen Verlosungen stets auch die vollständigen Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie sofort am Tage der Ziehung selbst. Die Abonnements-Bedingungen bleiben trotz der abermaligen Erweiterung der Zeitung unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“

(Charlotten-Strasse 28).

Die neuesten französischen
Herrenhüte
 in Filz und Cachemir, auf das Mo-
 dernste gearbeitet, empfangen sieben
S. Hirsch, Breite Straße.

Waldenburger Porzellanter
 ler à Dhd. von 1 Thlr. 5 Sgr. an,
Böhmische Wassergläser à Dhd.
 von 1 Thlr. an, empfangen und empfiehlt
L. Brody.

Bei G. Flemming in Ologau ist er-
 schienen und bei W. Levysohn in Grün-
 berg vorräthig:
 2te umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Allgemeines Handbuch
 des
Gartenbaues
 oder kurze praktische Anleitung zum Ge-
 müsebau, Obst- und Weinbau, der
 Blumenzucht im Freien, in Gewächshäusern
 und in Zimmern. Nebst einem
 Anhang über die bei der Gärtnerei schäd-
 lichen und nützlichen Thiere und einem all-
 gemeinen Gartenkalender. Herausgegeben
 vom Fürstl. Carolath'schen Hofgärtner **C.**
H. Cleemann, neu bearbeitet von **R.**
C. Clemen, Schloßgärtner zu Pforten.
 39 Bogen, gr. 8., gehf. 1 Thlr. 12 Sgr.

Musterzeichnungen
 zu Blumengürteln und Blumen-
 plätzen
 in 44 Zeichnungen auf 30 lithogr. Tafeln,
 nebst Anweisung dieselben anzulegen und
 zu unterhalten. Von **R. C. Clemen**,
 reichsgräflich v. Brühl'scher Schloßgärtner
 zu Pforten. Geh. 22 1/2 Sgr.

Synagogen-Gemeinde.
 Am Passahfeste, Dienstag den 30sten
 d. M. Vormittag 10 Uhr, Predigt.
 Der Vorstand.

Durch W. Levysohn in Grün-
 berg in den drei Bergen ist zu be-
 ziehen:

Freuet Euch des Lebens!
Taschen-Liederbuch
 für das deutsche Volk.
 Eine ausgewählte Sammlung
 der beliebtesten und bekanntesten
Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-,
Liebes-, Trink-, Wander-, Opern-
und Gesellschaftslieder.
 Preis 7 1/2 Sgr.

Zur Aufnahme der schulpflichtigen Kinder ist den **1., 2. und 3.**
April bereit

Der Rector der Friedrichsschule.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23.
 Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4.
 August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes
 Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur acht verabreicht zu
 den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2
 Thlr. pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu
 gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

U t t e i l.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau erlaube ich, mir eine halbe Flasche von dem rühm-
 lichst bekannten, approbirten Brust-Syrup recht bald zu übersenden. Er ist für eine Person,
 welche schon mehrere Jahre von einem heftigen Husten geplagt ist, und die glücklich wäre, dieses
 Uebel gehoben zu sehen.

L. Nikstatis, Lehrer und Organist.
 Liebenau bei Pelpin in Westpreußen, den 1. Januar 1857.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmachlichen Treiben einer Anzahl betrügerischer Pflücker und
 Quacksalber aus meiner Gemeinde Gais ein Ende zu machen, erkläre ich hier-
 mit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen
 Rath und meine vielfährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervor-
 geht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Gezeichnet: Dr. med. **J. Kaspar Menet**.

Molken- und Bade-Kurort Gais,
 Kt. Appenzell A Rh., (Schweiz.)

Durch W. Levysohn in Grünberg
 kann bezogen werden:
Konfirmationsgeschenk!

Worte des Herzens
 von
J. C. Lavater.

Für Freunde der Liebe und des
 Glaubens. Herausgegeben von G. W.
 Hufeland. Ffste Auflage. Minia-
 turausgabe, eleg. geb. 12 Sgr, in engl.
 Einbd. mit Goldschnitt 20 Sgr.

Diese Sammlung, lange Zeit theures Eigen-
 thum einer edlen Fürstin, und nachdem von die-
 ser dem berühmten Arzt Hufeland die Heraus-
 gabe zu einem milden Zweck gestattet war, durch
 Beiträge aus den Papieren Lavater's vermehrt,
 enthält eine reiche Fülle von schönen Gedanken,
 wie sie diesem edlen Heren so leicht entström-
 ten. Mit Versen wechseln Sentenzen, Auszüge
 aus Briefen und andere Fragmente, an denen
 der Leser sich wahrhaft erquicken kann.
Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung
 in Berlin.

Bestes Weizen-Dauermehl em-
 pfiehlt zum Feste als besonders gut und
 billig **Heinrich Rothe**,
 Breite Straße.

Bleichwaaren zur Gebirgsbleiche
 werden auch in diesem Jahre zur Be-
 forgnng angenommen von
C. F. Eitner.

Weinverkauf bei:
Karl Decker neben der Post, 6 Sgr.

Marktpreise.

Nach Br.	Sagan, d. 13. März.				Karge, d. 24. März.			
Maß und Gewicht	höchst Br.				niedr. Br.			
pr. Schfl.	bl.	far.	tbl.	far.	tbl.	far.	tbl.	far.
Weizen .	2	12	6	2	5	2	20	
Roggen .	1	15		1	12	6	1	10
Gerste gr.	1	15		1	12	6	1	25
fl.								
Hafer .	1	7	6	1	5		1	1
Erbsen .	2	15		2	10		2	20
Birne .							2	
Kartoffeln								10
den, d. Str	1	15		1	5		1	10
Stroh Sch	4	20		4	10		5	